
Inhalt

Vorwort	7	Der Saarkanal	154
Die Mosel	8	Übersichtskarte	154
Übersichtskarte	20	Der Rhein-Marne-Kanal	166
Koblenz	21	Übersichtskarte	166
Cochem	34	Das Kanaldreieck von Nancy	168
Traben-Trarbach	48	Nancy	171
Kröv	48	Verbindungskanal von Nancy	172
Das Festungsgrab Mont Royal	49	Von der Mosel zur Lahn	194
Trier	66	Die Lahn	196
Metz	95	Übersichtskarte	196
Toul	114	Limburg	218
Die Saar	122	Ortsregister	222
Übersichtskarte	128		
Saarburg	132		
Die „Große Saarschleife“	136		
Saarbrücken	149		

Vorwort

Dieses Buch beschreibt mit Mosel, Saar, Saarkanal, Rhein-Marne-Kanal und Lahn sowohl Kanal- als auch Flussreviere, die in einer außergewöhnlich reizvollen und abwechslungsreichen Landschaft, in einer vom Klima begünstigten und von der Sonne verwöhnten geografischen Lage von vielen Sportschiffen als Wochenend- und Urlaubsrevier genutzt werden und – auch im kulinarischen Sinne – als besonders interessante und abwechslungsreiche Wasserstraßen gelten.

Durch den Ausbau der Saar und die endgültig beschlossene Erhaltung des Saarkanals (früher Saar-Kohlenkanal) ergibt sich in Verbindung mit dem Rhein-Marne-Kanal die Gelegenheit zu interessanten Rundfahrten.

Die Gewässer werden wegen ihrer unterschiedlichen geschichtlichen Entwicklung, Gesetzgebung und ihres Ausbauzustandes unabhängig voneinander so beschrieben, wie es der großen Rundfahrt, der „Route de la Choucroute“ – der legendären „Sauerkraut-Route“ über Mosel, Rhein-Marne-Kanal bis Straßburg und über den Rhein zurück zur Mosel, entspricht.

Sie finden im jeweils vorangestellten, allgemeinen Teil Hinweise auf die besonderen nautischen Verhältnisse, die für die Sportschiffahrt wichtigen und teilweise unterschiedlichen gesetzlichen Vorschriften sowie die für die Planung einer Reise notwendigen logistischen Informationen.

Im Kartenteil finden Sie alles, was Sie für die Reise benötigen, wobei alle wichtigen Informationen und auch fast alle Fotos „am Ort des Geschehens“ platziert sind, sodass umständliches Suchen und Zuordnen vermieden wird.

Dieses Buch entstand nach eingehenden Recherchen vor Ort und berücksichtigt primär die Interessen der Sportschiffahrt. Dabei wurden alle beschriebenen Gewässer mehrmals mit dem eigenen Boot befahren und die gesammelten Daten unmittelbar vor Redaktionsschluss nochmals überprüft.

Ohne die bereitwillige und sachkundige Beratung durch die Wasser- und Schifffahrtsverwaltungen, Wasserschutzpolizeien, viele Wassersportvereine, Schleusen- und Hafenmeister, insbesondere aber ohne die Hilfe meiner Frau Inge wäre es nicht möglich gewesen, dieses Buch in der vorliegenden Form zu schreiben.

Allen danke ich für ihre Mühe und hoffe, dass sie, ebenso wie der interessierte Leser, dabei helfen werden, dieses Buch auch zukünftig zu aktualisieren.

Wir wünschen Ihnen in diesem außergewöhnlichen Revier erholsame und erlebnisreiche Reisen und immer eine glückliche Heimkehr.

Manfred und Inge Fenzl
Hamburg, im März 2008

Mosel 10, von km 59,3 bis 73,1

UKW-Funk: Schiff-Schiff: Kanal 10, NIF: Kanal 81

Ediger



Einen Besuch wert: das Weindorf Ediger

Ediger Weindorf mit schmucken Fachwerkhäusern. Von den mittelalterlichen Befestigungsanlagen sind Wehrtürme, Teile der Stadtmauer und Stadttore erhalten. Gästesteg und Sliprampe. San. Anlagen im Gebäude des Verkehrsamtes.

NSG Insel Taubengrün. Betreten der Insel und Befahren der Wasserfläche hinter der Insel verboten.



Senhals

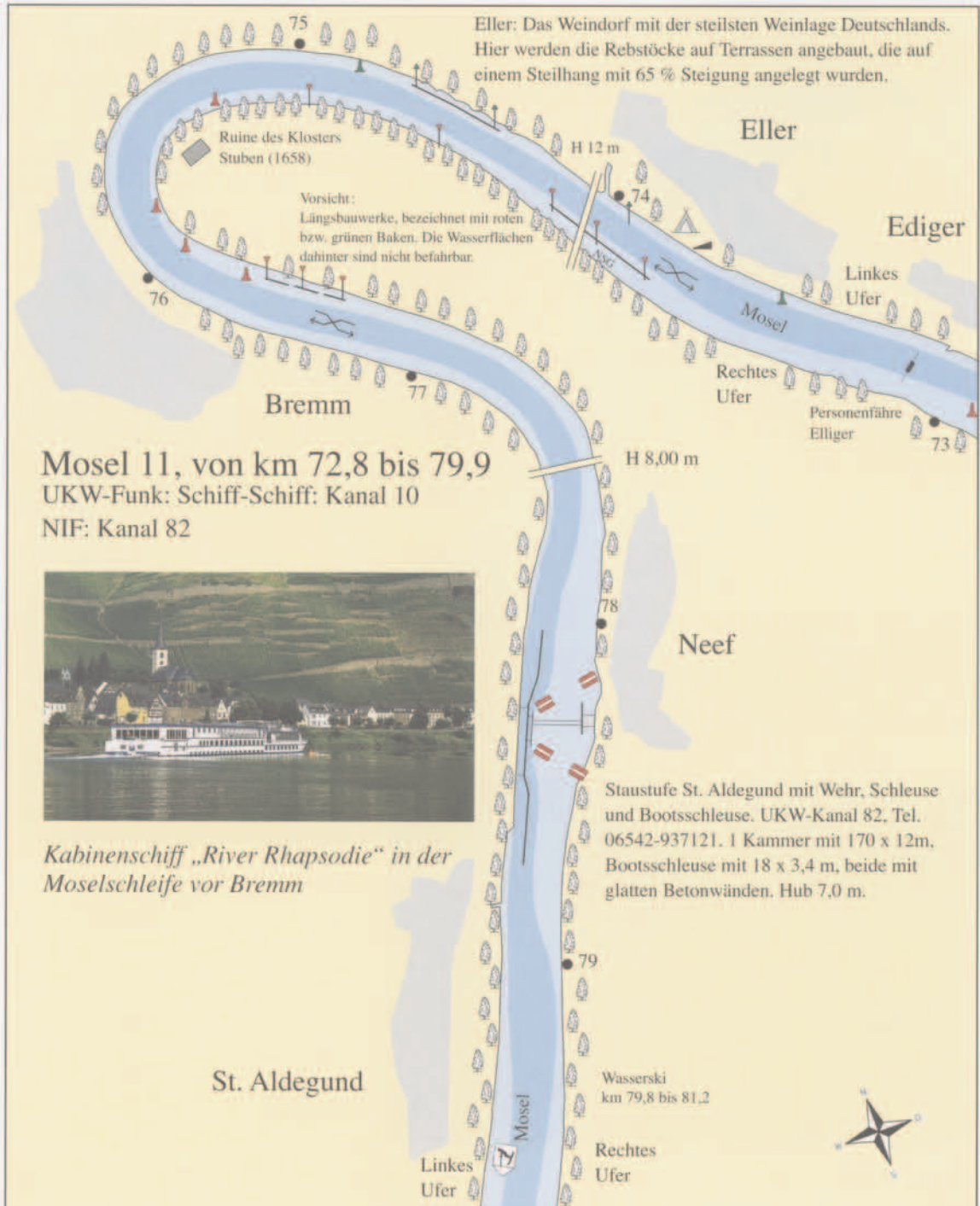
Nehren

H 7,11 m

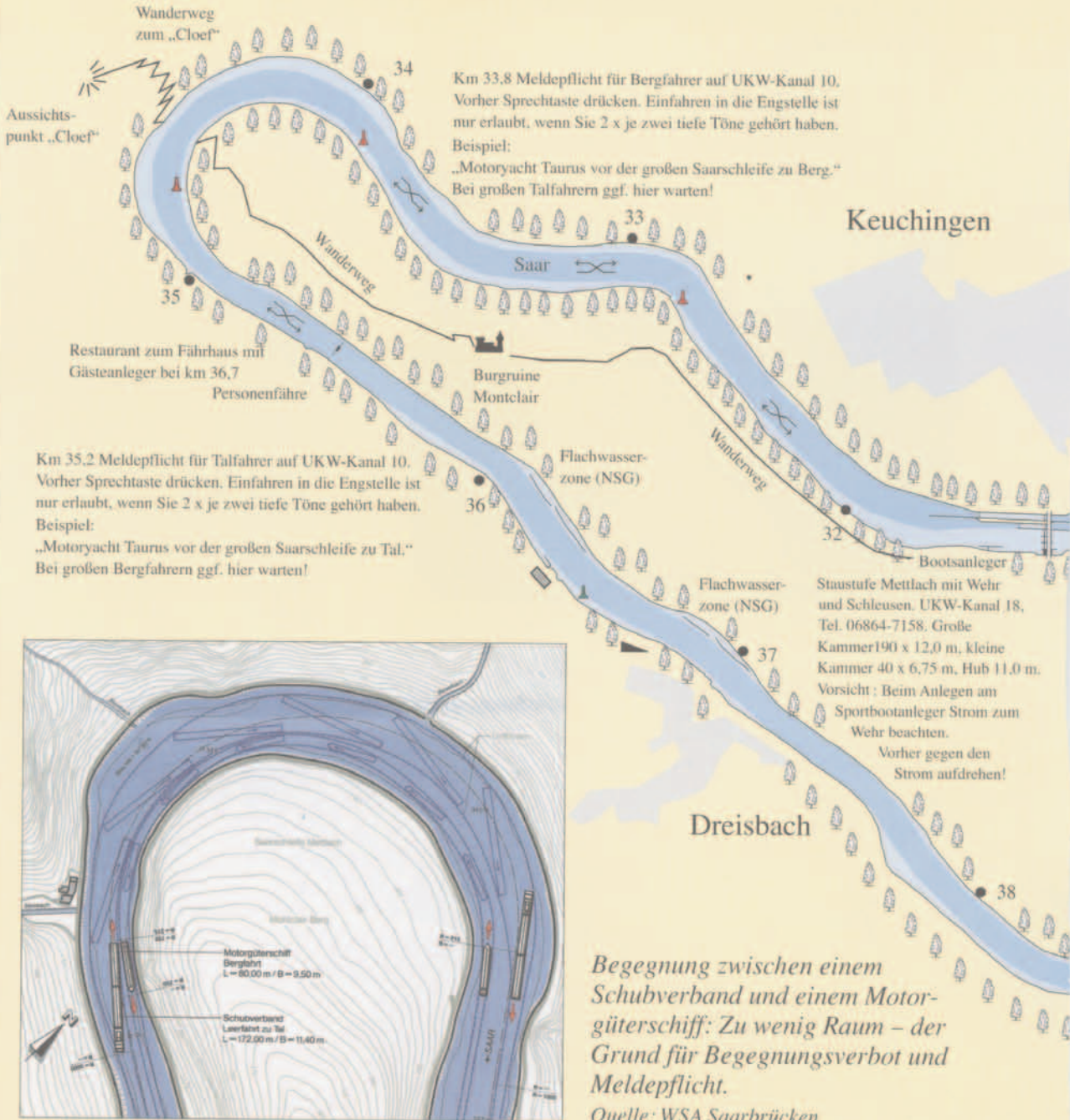
Mosel

Senheim

Die Mosel

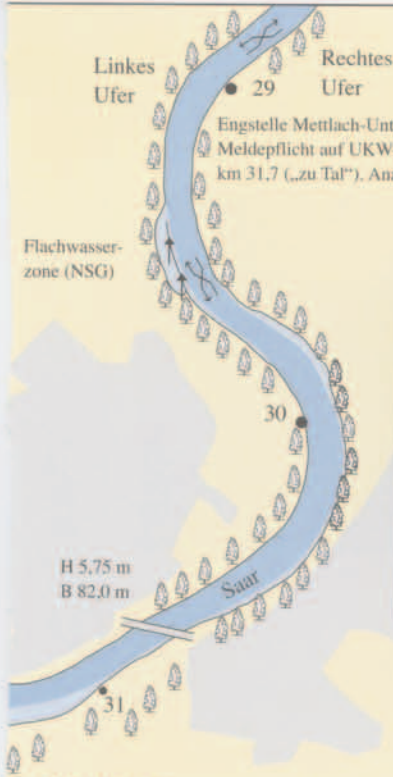


Die „Große Saarschleife“



Saar 7, von km 28,8 bis 40,1

UKW-Funk: Schiff-Schiff: Kanal 10, NIF: Kanal 18



Blick vom „Cloef“ auf die „Große Saarschleife“ bei Mettlach

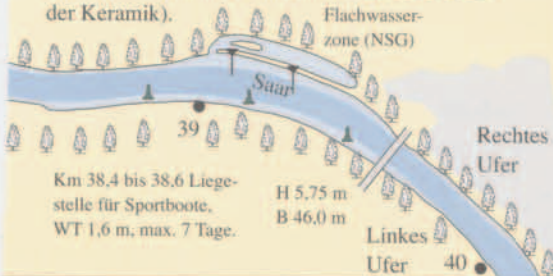
Mettlach

Entstanden um das Jahr 675 als kirchlicher Mittelpunkt. Die Burg Montclair war Sitz der Vögte von Merzig-Saargau und des Klosters Mettlach. Im 18. Jh. entstand die Barockabtei am Ufer der Saar.

Im Oberwasser der Schleuse Mettbach liegt ein 60 m langer Gäste-Anleger (gebührenfrei, jedoch ohne weitere Einrichtungen). Sehenswert ist die „Erlebniswelt von Villeroy & Boch“ (Keramikmuseum und eine Präsentation über die Freuden der Tafel, die Wonnen des Bades und die Geschichte der Keramik).



Sportbootliegestelle bei der Schleuse Mettlach



Km 38,4 bis 38,6 Liegestelle für Sportboote.
WT 1,6 m, max. 7 Tage.

H 5,75 m
B 46,0 m

Besseringen



Rhein-Marne-Kanal 8, von km 242,3 bis 257

UKW-Funk: Schiff-Schiff: Kanal 10. Kein NIF

Hebewerk Arzviller und Schleusen: Kanal 18

Tunnel-Betriebszentrale: Kanal 18

Souterrain de Niderviller (Tunnel von Niderviller)

Länge: 450 m. Einbahnverkehr durch Ampel geregelt. Warteplätze vor den Eingängen. Höchstgeschwindigkeit im Tunnel: 8 km/h. Mindestabstand zum vorausfahrenden Boot: 20 m. Während der Tunneldurchfahrt sollten sich keine Personen an Deck aufhalten.

Km 245,5 Marina Niderviller,

Port fluvial Tannenheim. Tel. 0387-249200.

Gastplätze mit Wasser und Strom, WC, Duschen,

Spielplatz, Grillplatz, Restaurant, techn. Service

aller Art, Bootswaschplatz und Kran bis 32 t.

Bootstankstelle für Diesel.

Buhl-Lorraine

Reparatur und Service für Boote:

Fa. René Kury, Tel. 387033002.

243

244

246



Marina Niderviller

Port d'Altmühle

Warteplatz für die Tunneldurchfahrt.

Port d'Altmühle

Urig-gemütlicher Hafen mit Blick auf die Zufahrt des Tunnel de Niderviller.

Steganlagen mit Wasser und Strom. Wasser, WC, Duschen.

Auberge Altenburger

Restaurant mit den Spezialitäten der Region.

Gäste vom Hafen werden kostenlos abgeholt und wieder zurückgebracht. Tel. 387079124.

Niderviller

Sehenswert: Die Barockkirche und die Fayence-Fabrik mit ihrem Ausstellungs- und Verkaufsraum. Mo bis Sa 08 bis 12 und 13 bis 17 Uhr.

Schneckenbusch



Port d'Altmühle bei Niderviller



Einfahrt in den Tunnel von Niderviller

Der Rhein-Marne-Kanal



Souterrain d'Arzville (Tunnel von Arzville)

Länge: 2305 m. Einbahnverkehr durch Ampel geregelt. Warteplätze vor den Eingängen. Höchstgeschwindigkeit im Tunnel: 8 km/h. Mindestabstand zum vorausfahrenden Boot: 20 m. Während der Tunneldurchfahrt sollten sich keine Personen an Deck aufhalten.

Schiffshebewerk Arzville

Das Schiffshebewerk von Arzville wurde als Schrägaufzug mit zwei Trögen geplant. Während des Baus ging das Verkehrsaufkommen in der Berufsschifffahrt derart zurück, dass nur ein Trog realisiert wurde, der in einem Hub eine Höhe von 44 m überwindet. Das Hebewerk erspart den Umweg über die 17 Schleusen der alten Schleusentreppe von Arzville und somit etwa 6 bis 7 Stunden Fahrtzeit. Die Einfahrt in den Trog wird durch eine Ampel geregelt. Man fährt in den Trog und macht das Boot fest, wie in einem kleinen Hafen, und genießt die Aussicht.

Liegemöglichkeiten finden sich im Unterwasser. Dort beginnt auch die Fahrt durch das wildromantische Zornthal, in dem die Schleusen mittels zweier Schleusengruppen automatisch geregelt werden: die erste bis Ecluse No 24, die zweite bis Ecluse No 46.



Im Tunnelfenster bei km 249



Das Schiffshebewerk von Arzville

Limburg

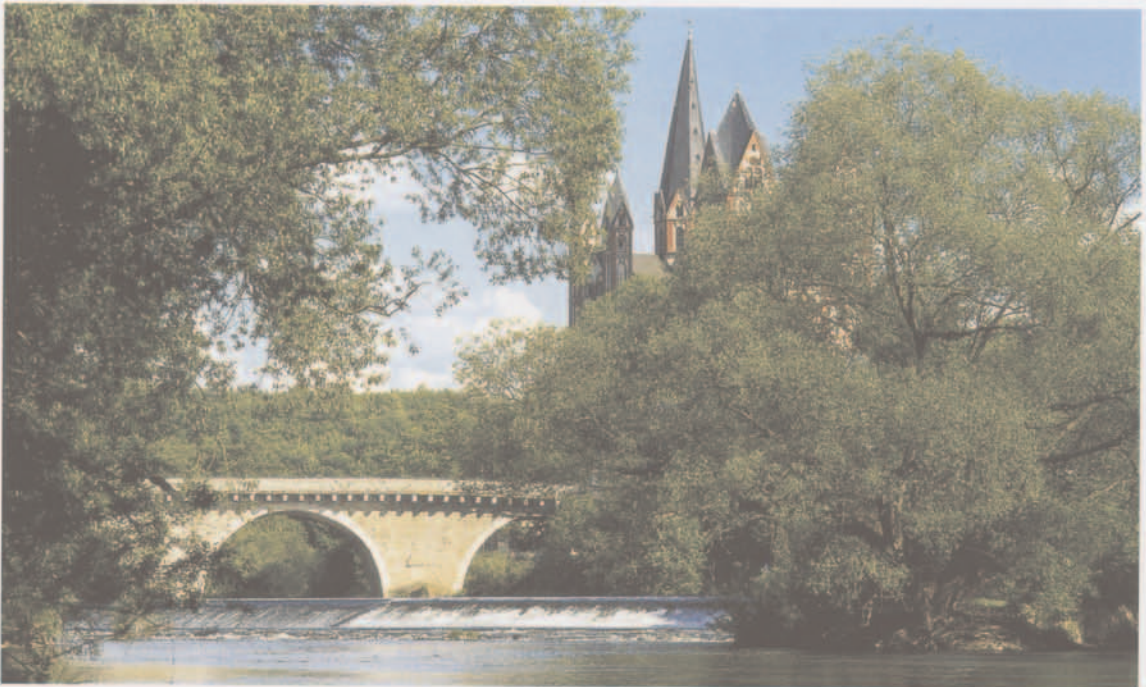
Die Altstadt von Limburg hat den letzten Krieg unversehrt überstanden und wurde mit großer Sorgfalt restauriert. Die vielen schönen Fachwerkbauten in der Altstadt stammen zum Teil aus dem 13. Jh. und zählen zu den ältesten Fachwerkbauten überhaupt.

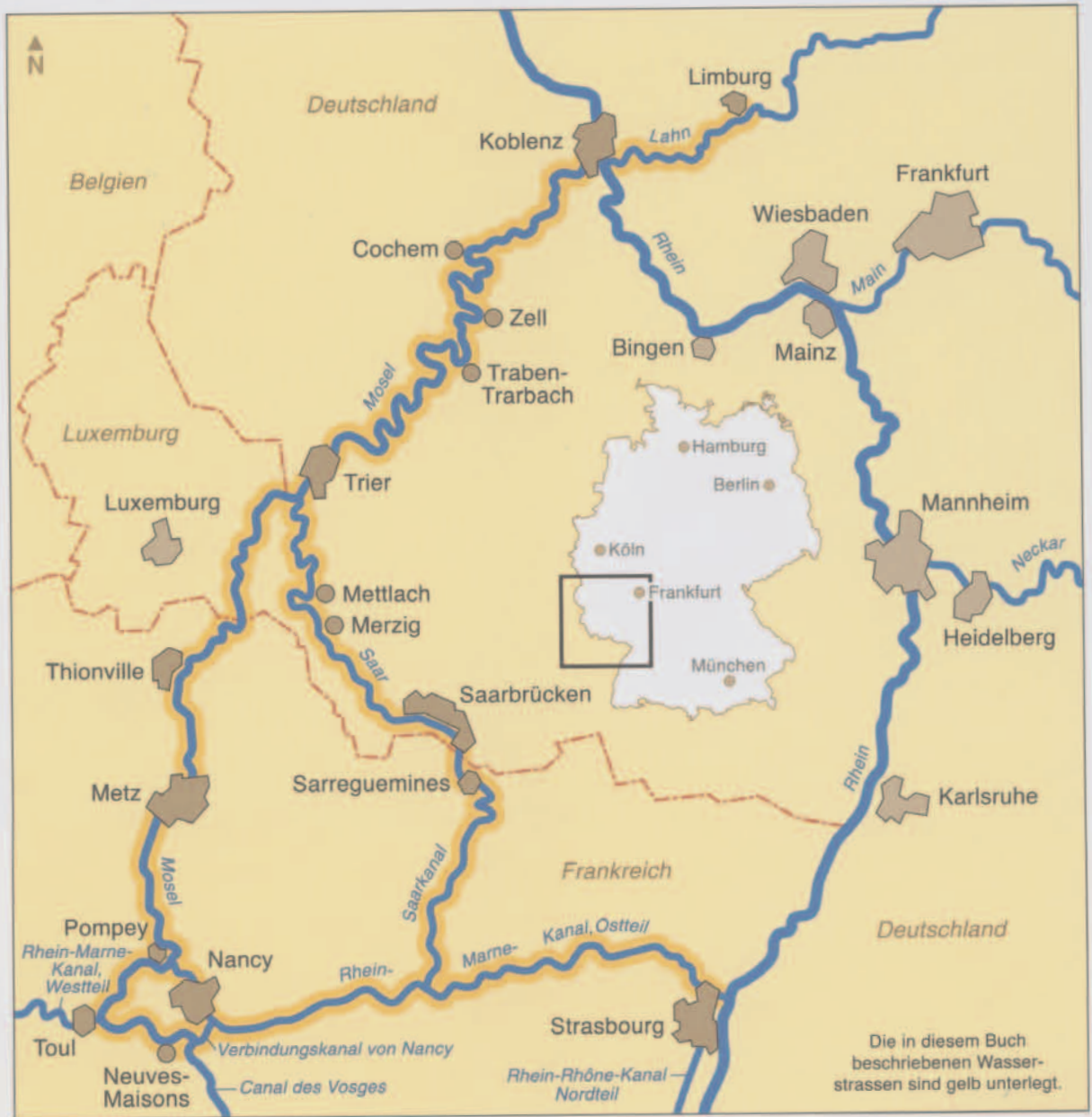
In der Altstadt finden sich Burgmannenhöfe, Stiftsherrenhäuser und Wohnhäuser wohlhabender Patrizier neben historischen Hallenhäusern, den Geschäfts- und Wohnhäusern der Handelsherren. Die alten Fachwerkhäuser werden nicht nur erhalten, sie werden genutzt und beherbergen viele kleine Geschäfte, Museen und urig gemütliche Gasthäuser. Die Altstadt steckt voller handwerklich-künstlerischer Details wie etwa die Balkenköpfe am Haus der Sieben Laster; man findet prächtige Schnitzereien und Giebelverzierungen.

Limburg ist voller Leben und – obwohl die gesamte ehemals ummauerte Stadt zwischen St.-Georgs-Dom, Grabenstraße und der 1315 erbauten Lahnbrücke, wo Kaiser Karl IV. schon 1357 den Limburgern erlaubte, Brückenzoll zu kassieren, vollständig unter Denkmalschutz steht – keine Museumsstadt, sondern ohne Zweifel das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Region und hat so viel zu bieten, dass man wenigstens zwei bis drei Tage einplanen sollte.

Beim Fremdenverkehrsamt in der Hospitalstraße 2, 65549 Limburg a. d. Lahn, Tel. 06431-203222 oder 6166, erhalten Sie den kostenlosen „Altstadtführer – verliebt in alte Gassen“, mit dem Sie ohne Mühe alles Sehenswerte finden.

Limburg: alte Lahnbrücke und Dom





Dieser Führer für Binnengewässer beschreibt anhand farbiger Karten und zahlreicher Fotos die Mosel von Koblenz am Rhein bis Neuves-Maisons bzw. Nancy, die Saar und den Saarkanal, den Rhein-Marne-Kanal von Nancy bis Straßburg sowie die schiffbare Lahn.

3. Auflage

ISBN 978-3-89225-500-0



9 783892 255000